

AUDRE LORDE – DIE BERLINER JAHRE 1984 bis 1992

EIN FILM VON DAGMAR SCHULTZ

2012 | 79 min.

15. Februar 2012

WELTPREMIERE auf der Berlinale, Internationale Filmfestspiele
Berlin, Sektion Panorama



FESTIVALVORFÜHRUNGEN

- | | |
|------------|---------------------------------------------------------------------|
| April 2012 | Brittische Premiere: Fringe! Film Festival, London, Großbritannien |
| April 2012 | Italien Premiere: Torino LGBT Film Festival, Turin, Italien |
| Mai 2012 | Kroatien Premiere: Subversive Film Festival, Zagreb, Kroatien |
| Mai 2012 | Black International Film Festival, Berlin, Germany |
| Mai 2012 | Langston Hughes African American Film Festival, Seattle, Washington |

FILMTEAM Produzentin und Regisseurin: Dr. Dagmar Schultz, Editorin: Aletta von Vietinghoff, Autorin: Dr. Dagmar Schultz, Koautorinnen: Ika Hügel-Marshall, Ria Cheatom, Aletta von Vietinghoff, Dramaturgische Beratung: Regina Bärtschi, Kamera: Dagmar Schultz, Michael Seidel, Ika Hügel-Marshall, Angela Kling

KURZSYNOPSIS

Audre Lorde, die einflussreiche, preisgekrönte afro-amerikanische, lesbische Dichterin lebte und lehrte in den 1980er Jahren in West-Berlin. Während ihres Aufenthaltes als Gastprofessorin, wurde sie zur entscheidenden Mentorin und Initiatorin der Afro-Deutschen Bewegung. Die weißen Deutschen forderte sie dazu heraus, die Bedeutung ihrer weißen Privilegien zu erkennen und mit Unterschiedlichkeiten auf konstruktive Weise umzugehen.

FILMINHALT

Audre Lordes prägnante, leidenschaftliche und immer brillante Texte und Vorträge definierten und inspirierten in den 1970ern und 1980ern feministische, lesbische, Afro-Amerikanische und "women of color Bewegungen" in den USA, sowie weltweit. *Audre Lorde - the Berlin Years 1984 to 1992* dokumentiert ein bisher unbekanntes Kapitel aus Lordes Leben: ihren Einfluss auf die politische und kulturelle Szene in Deutschland in einem Jahrzehnt tiefen sozialen Wandels.



Der Film hebt die Wichtigkeit von Audre Lordes Werk hervor, durch das Afro-Deutsche dazu ermutigt wurden, in einer Gesellschaft auf sich aufmerksam zu machen, in der sie bis dahin isoliert und schweigend gelebt hatten und in der sie weder einen Raum noch einen Namen für sich selbst besaßen. Er berichtet darüber, wie Lorde sowohl die Afro-deutschen Frauen darin bestärkte, zu schreiben und zu publizieren, als auch die weißen deutschen Frauen dazu herausforderte, die Bedeutung ihrer weißen Privilegien zu erkennen und mit Unterschiedlichkeiten auf konstruktive Weise umzugehen. Bislang unveröffentlichtes Archivmaterial und aktuelle Interviews verdeutlichen den fortwährenden Einfluss von Lordes Werk, Ideen und Persönlichkeit. Zum ersten Mal erlauben persönliche Video- und Audioaufzeichnungen von Dagmar Schultz einen tiefen Blick in das Leben der privaten Audre Lorde, als auch in ihr Ziel, dass Afro-Deutsche sich gegenseitig erkennen und verbinden. 2012 ist das zwanzigste Todesjahr von Audre Lorde.

BIOGRAPHIE DER REGISSEURIN

Dagmar Schultz wurde in Berlin geboren und studierte von 1961 bis 1963 an der Freien Universität Berlin. 1963 ging sie in die USA um an der University of Michigan Film, Fernsehen und Journalismus zu studieren und später an der University of Wisconsin ihren PhD mit einer Dissertation über Arbeiterbildung zu machen. Sie war in der Bürgerrechtsbewegung aktiv und unterrichtete 1965/66 am Rust College in Mississippi, einem college für Schwarze Studierende. In Puerto Rico arbeitete sie in Armutsbekämpfungsprogrammen und war in der Friedensbewegung engagiert. In den späten 1960er Jahren unterrichtete sie am Columbia College in Chicago und war in der Frauenbewegung aktiv. Von 1974 bis 1986 lehrte *women's studies und cultural und immigration issues* am John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin. Von 1991 bis 2004 war sie Professorin für Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Alice-Salomon Hochschule für angewandte Wissenschaften in Berlin. Zu ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkte zählten feministische Studien, Frauenbewegungen, anti-rassistische und interkulturelle Sozialarbeit, sowie die Gesundheitsversorgung von Frauen und kulturelle Kompetenz in der psychologischen und psychiatrischen Versorgung von MigrantInnen. Nach ihrer Rückkehr aus den USA 1974, war Dagmar Schultz Mitbegründerin des Feministischen FrauenGesundheitsZentrums e.V. in Berlin – das erste in Deutschland – wo sie bis 1981 arbeitete. Im gleichen Jahr war sie ebenso Mitbegründerin des Orlanda Frauenverlags und bis 2001 Mitherausgeberin.



Dagmar Schultz traf Audre Lorde erstmals 1980 auf einer Weltfrauenkonferenz in Kopenhagen. Sie lud Lorde 1984 als Gastprofessorin an das John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin ein. Als Verlegerin des Orlanda Frauenverlags publizierte Schultz *“Macht und Sinnlichkeit – ausgewählte Texte von Audre Lorde und Adrienne Rich”* und machte die deutsche Leserschaft mit den Autorinnen bekannt. Orlanda veröffentlichte weitere Arbeiten von Audre Lorde. 2011 wurde Schultz für ihre langjährige Arbeit für Gleichberechtigung von Frauen in der akademischen Welt mit dem Margherita-von-Brentano Preis ausgezeichnet. Das Preisgeld hat sowohl zur Produktion des Films *Audre Lorde – The Berlin Years 1984 to 1992* beigetragen, als auch zum Aufbau eines Audre Lorde Archivs an der Freien Universität Berlin.

KOMMENTAR DER REGISSEURIN

Von 1963 bis 1973 lebte ich in den USA und in Puerto Rico und war dort in der Bürgerrechtsbewegung, in der Anti-Vietnambewegung und schließlich in der Frauen- und Lesbenbewegung aktiv. Durch diese Tätigkeiten hatte ich viel Gelegenheit, mich mit meiner Rolle als Deutsche und als weiße Europäerin auseinanderzusetzen. Nach meiner Rückkehr nach Berlin wurde mir immer klarer, wie sehr die Abwesenheit von Schwarzen, jüdischen und migrierten Frauen in der Frauenbewegung bestimmend für das Selbstverständnis der deutschen Bewegung war. 1980 begegnete ich Audre Lorde zum ersten Mal auf der „Weltfrauenkonferenz“ in Kopenhagen in der Diskussion nach einer Lesung. Sie redete über die Bedeutung ihrer Arbeit als Dichterin, über Rassismus und Unterschiede zwischen Frauen, über Frauen in Europa, den USA und Südafrika und sprach von der Notwendigkeit einer Zukunftsvision als Wegweiser für unser politisches Handeln. Mir wurde an diesem Abend klar: Audre Lorde musste in der Bundesrepublik von Frauen gehört werden, ihre Stimme könnte Frauen aus ihrer teilweise provinziellen, an den Erfahrungen weißer Frauen ausgerichteten Politik herauskatapultieren. 1984 erfüllte sich mein Wunsch: Audre Lorde kam nach Berlin und bot u.a. das erste Seminar in kreativem Schreiben an. Sie machte sich auf die Suche nach Schwarzen Deutschen und so entstand unsere gemeinsame Arbeit an dem Buch *„Farbe Bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte“* und damit auch meine Freundschaften mit Afrodeutschen.



Audre kehrte 1986 nach Berlin zurück und verbrachte bis 1992 jährlich mehrere Wochen und Monate in der Stadt. In den letzten zwei Jahren wohnte sie bei mir und meiner Partnerin Ika Hügel-Marshall, und wir besuchten Audre und ihre Lebensgefährtin Gloria Joseph in St. Croix. So entwickelte sich eine langjährige Freundschaft: wir arbeiteten an der Veröffentlichung ihrer Bücher

zusammen, wir machten Lesereisen bei denen ich übersetzte und wir veröffentlichten im Orlanda Verlag vier weitere Bücher mit Audres Werken. (Der Roman „ZAMI. Eine neue Schreibweise meines Namens“ wird im März 2012 vom Unrast Verlag wieder aufgelegt). Audre Lorde hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf den Orlanda Frauenverlag. Wir verwirklichten unser Ziel ein Team aus Schwarzen und weißen Mitarbeiterinnen zu werden und erweiterten ganz in Audres Sinn unsere Sichtweisen und lernten, konstruktiv mit unseren Unterschiedlichkeiten umzugehen.

Ein anderer Aspekt unserer Freundschaft hatte mit Audres Krebserkrankung zu tun: ich vermittelte Audre naturheilkundliche Behandlungen und begleitete sie dabei über die Jahre. Für mich bedeutete dies eine ganz besondere Auseinandersetzung mit Krankheit und Tod – die mir Jahre später auch dabei half mit meiner eigenen Krebserkrankung umzugehen. Audre sagte bezüglich der Krankheit: „Wir begegnen dem Krebs, wie wir jeder anderen Krise begegnen – mit allem was uns als Person ausmacht.“ Ein Zeichen ihrer Freundschaft war, dass sie mich als Person und als Freundin herausforderte. Von ihr lernte ich, dass ich als weiße Frau nicht davon ausgehen konnte, dass eine Schwarze Frau mir vertrauen würde, sondern dass ich bereit sein musste, dieses Vertrauen immer wieder aufzubauen.

Glücklicherweise habe ich während dieses Jahrzehnts Audre mit ihrer Zustimmung in Foto-, Video- und Audioaufnahmen aufgenommen, ohne jedoch Pläne für dieses reiche Material zu haben. In den folgenden fast 20 Jahren, die ich brauchte, um das Filmprojekt zu realisieren, war mir klar, dass ich dieses Material möglichst vielen Menschen zugänglich machen wollte. Zusammen mit Ika Hügel-Marshall und Ria Cheatom entwickelte ich ein Script, das Aletta von Vietinghoff mit viel Geschick für den Film umsetzte. „Audre Lorde – The Berlin Years“ bringt ein bisher wenig beachtetes Kapitel in Audres Leben ans Licht, das für sie und für Schwarze und weiße feministische Communities in Deutschland und Europa ungemein wichtig war und weiterhin ist.



FILMOGRAFIE DER REGISSEURIN

2007, *Hoffnung im Herz – Mündliche Poesie May Ayim*, von Maria Binder, Koproduzentin

2012, *Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992*, Regisseurin und Produzentin

PRESSE MATERIAL

Offizieller Filmtrailer: <http://youtu.be/9mPEkqykAik>

Teddy TV Interview mit Dagmar Schultz, Gloria Joseph und Ika Hügel Marshall:

http://videos.teddyaward.tv/videos/iv_audre_lorde_mp4.mp4

Siegessäule Interview mit der Regisseurin Dagmar Schultz auf deutsch:

<http://www.siegessaule.de/special/berlinale-2012-9-192-alle-infos-und-die-queeren-filme-hier/audre-lorde-the-berlin-years-1984-to-1992.html>

Interview mit Prideindex, US amerikanisches Online Journal

<http://www.prideindex.com/wpcms/?p=8482>

Presseerklärung Third World News Reel, Vertriebspartner USA

<http://blogs.indiewire.com/shadowandact/third-world-newsreel-acquires-audre-lorde-the-berlin-years-1984-to-1992-for-march-release-trailer>

KONTAKT

Dr. Dagmar Schultz

Grossgörschenstr. 40

D-10827 Berlin

Ph: +49 (0)30-216 71 67

Mobil: +49 (0)171 62 79 149

E-mail: [Dagschultz1 \(at\) aol.com](mailto:Dagschultz1(at)aol.com)

WELTVERTRIEB

Dr. Dagmar Schultz

PRESSEKONTAKT

Johanna Huth

Mobil: +49 179 59 10 132

E-mail: [hannahuthfilms\(at\)gmail.com](mailto:hannahuthfilms(at)gmail.com)

<http://audrelorde-theberlinyears.com/>

<http://dagmarschultz.com/index.html>